

LEINE-DEISTER-ZEITUNG

Die Tageszeitung im Leinebergland

Hi2025

Nr. 278 - Donnerstag, 29. November 2018 · Einzelpreis € 1,55

LDZ

WETTER

Heute Morgen



KURZ NOTIERT

Die Cebit ist am Ende

HANNOVER ■ Nach mehr als 30 Jahren ist die Cebit Geschichte: Die einst weltgrößte Computershow wird eingestellt. Rückläufige Buchungen für 2019 erhöhten zuletzt den Druck auf die Deutsche Messe AG. Die deutsche Wirtschaft habe in den vergangenen Jahren immer wieder thematische Überschneidungen der Cebit und der weitaus größeren Hannover Messe beklagt, sagte Deutsche-Messe-Vorstandschef Jochen Köckler. Zudem ist Digitalisierung der Trend der meisten Branchen – und der Messen. Eine Messe wie die Cebit stoße daher auf sinkende Nachfrage. Der Verband Niedersachsenmetall sprach von einem „Schlag ins Kontor“. ■ dpa → Wirtschaft

Spahn blitzt im Bundestag ab

BERLIN ■ Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) will jeden zum potenziellen Organspender machen, der dem nicht widerspricht. Im Bundestag stößt er indes auf Widerstand. Bei einer Grundsatzzdebatte sprachen sich gestern die meisten Redner gegen die Widerspruchslösung aus. Stattdessen schlugen sie vor, die Bürger bei Behörden-gängen mit der Frage der Organspende zu konfrontieren. Angesichts von mehr als 10.000 wartenden Empfängern sei es nicht zuviel verlangt, ein Nein zur Organspende aussprechen zu müssen, sagte Spahn. ■ afp → Kommentar, Hintergrund

GEWINNZAHLEN

Lotto: 23 - 26 - 28 - 31 - 48 - 49
Superzahl: 0
Spiel 77: 3 6 1 9 7 5 2
Super 6: 7 9 5 2 3 9
(Alle Zahlenangaben ohne Gewähr)

BÖRSE

EURO 1,1375 \$ (+0,0082) ↑
DAX 11.298,88 (-10,32) ↓
DOW 25.362,3 (+619,52) ↑



4 190449 501551

Abo-Service 0 51 82 - 92 19 20
Redaktion 0 51 82 - 92 19 30
Anzeigen 0 51 82 - 92 19 0

www.leineta24.de



Wohin entwickelt sich der Einzelhandel? VHG-Vorsitzender Dieter Meyer (stehend) blickt mit einer Mischung aus Respekt und Zuversicht auf die kommenden Jahre.



„Gronau Leine bewegt“: Bianka von Roden stellt das Zentrenmanagement vor. ■ Fotos: Mosig

Die Sehnsucht nach Agora

VHG-Versammlung: Handel sucht innovative Konzepte, um sich gegen Online-Angebot zu behaupten

Von Florian Mosig

GRONAU ■ „Der Handel braucht innovative Konzepte. Sonst verliert er seine Zukunft.“ Mit diesen Sätzen leitete Dieter Meyer die Herbstversammlung des Vereins für Handel und Gewerbe (VHG) ein. Provozierend fügte er hinzu: „Das Internet braucht die Stadt nicht.“

Der Vorsitzende stellte in seiner Rede dar, dass sich Innenstädte, insbesondere, wenn sie klein sind, massiv verändern. Nachfolgeprobleme, Discounter am Stadtrand, die Verlagerung von Dienstleistungen weg aus den Innenstädten und insbesondere das beliebte Online-Bestellen seien Faktoren, die dazu führen, dass immer seltener folgender Satz zu hören ist: „Da müssen wir mal wieder in die Stadt gehen.“ Habe es schon

in der Antike einen Ort namens Agora gegeben, an dem sich Leute trafen, um zu sprechen oder um Handel zu treiben, gehe der Weg in Richtung Digitalisierung: „Studenten brauchen nicht mehr in die Vorlesung zu gehen, weil sie sich zuschalten können. Dazu laufen Versuche von Online-Sprechstunden bei Ärzten.“ Also gleich zusperrten? „Nein, natürlich nicht“, sagte Meyer: „Der Mensch ist ein soziales Wesen. Er will sich unterhalten, treffen und überraschen lassen.“ Die Frage ist nur, wie das gelingen soll. Um das zu beantworten, war Bianka von Roden vom Büro Puche aus Northeim zu Gast. Seit März baut sie unter dem Titel „Gronau Leine bewegt“ ein Zentrenmanagement auf, das durch das Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ finanziert wird

und ganzheitlich Lösungen für die Innenstadt finden soll. Eine Webseite ist im Aufbau, und außerdem wurden Handlungsfelder erschlossen. Sie nannte Stichworte wie Branchenmix, sozialer Zusammenhalt, Stadtkultur, erlebbare Geschichte für Touristen und Wegebeziehungen, ohne die Qualität zu verlieren.

Viele offene Fragen

Da Bianka von Roden noch am Anfang ihrer Arbeit steht, warf sie viele Fragen auf: „Wie wird Gronau für einen Sonntagsspaziergang attraktiv? Mit welchen anderen Einzelhandelsbranchen kann ich mich arrangieren? Wie lässt sich das innerstädtische Angebot gezielt vermarkten?“ Doch zumindest zwei konkrete Ansätze bot sie an. Um Leerstände zu bekämpfen, regte sie an, Innenstadtlä-

ngen mit „verstaubten Schaufenstern“ in barrierefreien Wohnraum umzuwidmen. Die zweite Idee: Mit Blick auf die kommenden Baumaßnahmen gab sie Beispiele aus anderen Städten, wie man eine „Baustelle als Event“ verkaufen kann. Die Zentrenmanagerin erläuterte, dass sie sich als Netzwerkerin und Bindeglied sehe. Im Frühjahr sollen Workshops für Händler angeboten werden, außerdem gibt es eine zehnköpfige Lenkungsgruppe, in der die VHG-Vorstandsmitglieder Uwe Felgendreher und Dirk Beckmann mitarbeiten. Felgendreher erläuterte seinerseits, dass man in der Bauphase Verluste zu verzeichnen hatte. Man habe mit Gutscheinkampagnen dagegehalten, aber es gebe immer wieder Rückschläge: Nachdem man dachte, dass nach dem

Weinfest Ruhe einkehren würde, sorgten der Brand am Leintor und jüngst die Brückenarbeiten für Sperren. Meyer stellte fest: „Kunden, die deshalb nicht mehr in die Innenstadt fahren, sind ganz schwer zurückzugewinnen.“ Bürgermeister Karl-Heinz Giesler bedankte sich bei den Gewerbetreibenden für ihre Geduld und betonte, dass man die Innenstadt ja umwandeln, um gemeinsam in die Zukunft zu gehen. Er teilte mit, dass am Dienstag beschlossen wurde, einen Verkehrsplaner einzusetzen, der die Belange des VHG in seine Arbeit einbeziehen soll. Außerdem erläuterte Giesler, dass die nächsten Maßnahmen (Hauptstraße, H8, Junkernstraße) im Frühjahr beginnen: „Ich weiß, manche sagen, jetzt erst? Und manche sagen, schon wieder?“

„Er passt gut ins Dirigenten-Quartett“

Nordstemmer Rat wählt Marcus Tischbier einstimmig zum Ersten Gemeinderat

NORDSTEMMEN ■ „Vielen Dank für Ihr Vertrauen, das Sie mir entgegenbringen“, dankte Marcus Tischbier den Mitgliedern des Nordstemmer Gemeinderates. Der allgemeine Vertreter des Bürgermeisters ist einstimmig vom Rat in das Beamtenverhältnis auf Zeit berufen und gleichzeitig zum Ersten Gemeinderat in der Besoldungsgruppe A15 gewählt worden. Eigentlich wäre für die Besetzung der Stelle eine öffentliche Ausschreibung nötig gewesen, doch hatte der Rat nach Zustimmung des Bürgermeisters die Möglichkeit, davon abzusehen, sollte er auch im Falle einer Ausschreibung kein besserer Bewerber finden würde als

der, den der Rat zu wählen beabsichtigt. Bereits in der entsprechenden Druckvorlage hatte sich Bürgermeister Norbert Pallen-tin mit dem Verzicht auf die Ausschreibung einverstanden erklärt und gleichzeitig Gemeindeoberamtsrat Marcus Tischbier für die Stelle vorgeschlagen.

Da wurde nicht weiter diskutiert, der Rat bescheinigte sein Vertrauen in die Arbeit Marcus Tischbiers mit einem einstimmigen Votum. Denn, wie Eva Pletz (Grüne) betonte: „Er passt sehr gut in unser Dirigenten-Quartett der Verwaltung“, womit sie auch die

gute Arbeit des Bürgermeisters und seiner weiteren Fachbereichsleiter Udo Nie-



Marcus Tischbier ist einstimmig zum Ersten Gemeinderat gewählt worden.

mann und Florian Schwindt lobte. Denn gleichzeitig bleibt Marcus Tischbier Leiter des Fachbereichs 2, Sicherheit, Einwohnerservice, Bildung und Soziales.

Für den Rat galt es, noch weitere Entscheidungen zu treffen – etwa über die Ernennung von Führungskräften der Feuerwehr, die Jahresabschlüsse 2016 und 2017, den Haushalt und den Stellenplan 2019 sowie das Investitionsprogramm bis 2022. Auch über den Maßnahmenbeschluss zum neuen Baugebiet an der Böttcherstraße stimmte der Rat ab. ■ lz

→ Nordstemmen

KOMPAKT

Bauarbeiten dauern an

ALFELD ■ Das Ordnungsamt der Stadt Alfeld teilt mit, dass die Bauarbeiten an der Ziegelmasch bis voraussichtlich 14. Dezember andauern werden. Das Stadion und das „7 Berge Bad“ sind bis dahin weiterhin über die Bruchhausstraße erreichbar. An „Steinbergstraße“, „Im Katthagen“ und „Bruchhausstraße“ sind während der Bauphase beidseitig jeweils von Montag bis Freitag (von 7 bis 17 Uhr) Halteverbote angeordnet. Der Fußgängerverkehr wird von den Bauarbeiten nicht beeinträchtigt. Die Ziegelmasch wird im Auftrag der niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr saniert.